

Lesen Sie Ihre Zeitung jetzt jederzeit und überall: www.zsz.ch, e-Paper

# Zürichsee-Zeitung

Bezirk Meilen

AZ 8712 Stäfa, Fr. 2.50 (inkl. 2,4% MwSt.). Abo-Service: 0848 805 521, Fax 0848 805 520, abo@zsz.ch (Mo-Fr 7.30-12.00, 13.00-20.00 Uhr). www.zsz.ch  
Redaktion: 044 928 55 55, Fax 044 928 55 50, redaktion.staefa@zsz.ch. Inserate: 044 928 55 11, staefa@publicitas.com, todesanzeigen@zsz.ch, www.publicitas.ch

Zürcher Landzeitung

## Stäfa

### Rekordregen vom Himmel

Der Regen vom Samstagnachmittag geht in die Bücher ein: Noch nie zuvor fiel so viel Wasser vom Himmel.

61 Liter Wasser pro Quadratmeter innert einer Stunde: Die Wetterstation in Hombrechtikon registrierte am Samstag zwischen 14.30 und 15.30 Uhr eine Regenmenge in Rekordhöhe. Die bisherige «Bestmarke» von Hobbymeteorologe Bernhard Seeger lag bei 34,7 Liter.

Die Sintflut fand keinen Platz mehr in Kanalisation und Bächen. Es kam zu Überschwemmungen in der Region Zürichsee. Im Bezirk Meilen am schwersten betroffen waren Stäfa und Hombrechtikon. In diesen beiden Gemeinden wurden die Feuerwehren zu über 120 Einsätzen gerufen. Das ist eine aussergewöhnlich hohe Zahl. Die Feuerwehrfrauen und -männer wurden am Samstag bis spät in die Nacht auf Trab gehalten.

Allerdings kam es zu keinen grossen Einzelschäden, sodass die Gesamtschadenssumme unter 0,5 Millionen Franken betragen dürfte. Nur eine unterspülte Strasse in Hombrechtikon und der Ausfall eines Teils des Telefon- und Breitbandnetzes in Uetikon stechen aus der Einsatzliste heraus. (di) **Seite 3**



Der «Seebueb» des Seerettungsdienstes Meilen-Uetikon deckt einen Sektor des Zürichsees mit allen Hilfsleistungen ab. (Flurin Noldin)

## Meilen Seeretter – die «Feuerwehr» auf dem Zürichsee

# Eine Crew für alle Notfälle

22 Mann halten sich in Meilen und Uetikon Tag und Nacht bereit, um Notleidenden auf dem Zürichsee zu Hilfe zu eilen. Die Seeretter engagieren sich als eines von sechs Korps auf dem Zürichsee in ihrer Freizeit für das Wohl des Sees und seiner Benützer. Ihnen allen gemeinsam sind die Verbundenheit zum Wasser und die Wertschätzung der Kameradschaft untereinander. Neben Löschern und Bergen von Schiffen stehen sie auch bei Hochwasser oder einer Seeüberquerung im Einsatz. Gibt es einmal nichts zu tun, benützen die Seeretter die Gelegenheit für einen Schwatz mit den Kollegen vom linken Ufer. Während eines Wochenendes wurden die freiwilligen Helfer aus Meilen und Uetikon von der «ZSZ» bei ihrer Arbeit begleitet. **Seite 2**

Die Tessiner FDP eröffnet, die ihn am Montag zuhänden der Fraktion als Kandidaten vorschlug. Es handle sich aber nicht um eine formelle Nomination, da die Fraktion abwägen müsse, ob Pelli besser dem Land als Bundesrat zur Verfügung stehe oder der FDP als Parteipräsident, teilte die Kantonssektion mit. Beides seien wichtige Anliegen für die Partei. Die Tessiner Sektion zeigt sich indes überzeugt, dass das Interesse einer Kandidatur Pellis für den zweiten FDP-Bundesratsitz überwiege.

Gabi Huber, Chefin der FDP-Liberale-Fraktion, erklärte gestern, über das weitere Vorgehen werde nunmehr die Fraktion befinden. (sda) **Seite 10**

Gestern haben die Sanierungsarbeiten an der Zürcher Hardbrücke begonnen. Wegen der Spurreduktion zwischen der Ausfahrt aus dem Bucheggunnel und der Rosengartenbrücke gab es vor allem für den morgendlichen Berufsverkehr längere Wartezeiten als bisher. Die Inbetriebnahme der zwei neuen Lichtsignalanlagen (Ausfahrt Bucheggunnel und Rosengartenbrücke) erfolgte gemäss Auskunft der Stadt Zürich problemlos. Statt wie bisher zwei Spuren, steht den Autofahrern dem Rosengarten entlang nur noch eine Spur zur Verfügung. Die zweite Spur ist den öffentlichen Verkehrsmitteln vorbehalten. **Seite 9**

## AHV

### Finanzkrise sorgt für AHV-Defizit

Die AHV hat ihre Jahresrechnung 2008 mit einem Defizit von 2,3 Milliarden Franken abgeschlossen – dies nach mehreren Jahren mit Gewinnen. Aus der AHV-Statistik des Bundesamtes für Sozialversicherungen geht hervor, dass die AHV 2008 33,9 Mrd. Franken ausgab und gleichzeitig 31,6 Mrd. einnahm. Bei den Ausgaben machten die Renten den Löwenanteil – 97,5 Prozent – aus.

Das negative Betriebsergebnis ist unter anderem auf die Turbulenzen an den Finanzmärkten zurückzuführen. Diese führten insbesondere infolge des veränderten Kapitalwertes zu einem Gesamtverlust auf den Anlagen von 4,7 Milliarden Franken, schreibt das BSV. (sda) **Seite 10**

## Couchepin-Nachfolge FDP-Kandidatur

# Pelli will – falls er nominiert wird

FDP-Präsident Fulvio Pelli steigt nach langem Zögern ins Rennen um den frei werdenden Bundesratsitz.

Fulvio Pelli gibt mit seiner Kandidatur dem Druck aus dem Tessin nach, wie er sagt. Falls ihn die Bundeshausfraktion nominieren, stehe er als Kandidat zur Verfügung. Pelli hatte in den vergangenen Wochen stets betont, nicht für das Amt kandidieren zu wollen, um sich auf das Parteipräsidium zu konzentrieren. Dabei blieb er auch am Montag: «Ich möchte die Partei bis nach den nächsten nationalen Wahlen leiten», sagte er gegenüber der Nachrichtenagentur SDA.

## Tessin will den Sitz

Im Tessin sehe man dies verständlicherweise anders. «Im Tessin will man den Sitz im Bundesrat und weiss auch, dass meine Kandidatur erfolgversprechend wäre», sagte Pelli. Ob er offizieller Kandidat der FDP/Die Liberalen werden soll, müsse aber die Fraktion entscheiden. So sei gewährleistet, dass seine Kandidatur nicht den Interessen der nationalen Partei widerspreche, sagte Pelli.



Fulvio Pelli.



Neu regeln Lichtsignale die Zufahrt auf die Hardbrücke. Diese wird ab heute nur noch einspurig geführt. (Alfred Barter)

## Hardbrückensanierung Staus als Folge

# Weitere Geduldsprobe für Autofahrer in Zürich

Gestern haben die Sanierungsarbeiten an der Zürcher Hardbrücke begonnen. Wegen der Spurreduktion zwischen der Ausfahrt aus dem Bucheggunnel und der Rosengartenbrücke gab es vor allem für den morgendlichen Berufsverkehr längere Wartezeiten als bisher. Die Inbetriebnahme der zwei neuen Lichtsignalanlagen (Ausfahrt Bucheggunnel und Rosengartenbrücke) erfolgte gemäss Auskunft der Stadt Zürich problemlos. Statt wie bisher zwei Spuren, steht den Autofahrern dem Rosengarten entlang nur noch eine Spur zur Verfügung. Die zweite Spur ist den öffentlichen Verkehrsmitteln vorbehalten. **Seite 9**

Heute noch mehr Stau

In der Nacht auf heute Dienstag wird eine zweite Verkehrsumstellung vorgenommen. Diesmal auf der Hardbrücke selber. Es erfolgt eine Spurreduktion auf der ganzen Länge und in beide Fahrrichtungen. Aufgrund dieser Massnahmen werden nochmals massive Staus erwartet. Nächste Woche enden zudem die Sommerferien, was ebenfalls zu Stau führen wird. (zl) **Seite 9**

Advertisement for Schneider Optik and Akustik. Text: 'besser sehen und besser hören unter einem Dach', 'Schneider Optik', 'Immer Kunden 12', 'Akustik', 'Dorfstrasse 116 • Meilen • ☎ 044 923 20 00', 'Gratis-Hörtest + Hörberatung'.

## Im Überblick

### Untersuchung läuft

Zürichsee. Der mysteriöse Zusammenprall eines ZSG-Dampfschiffes mit einem Motorboot wird von der Kantonspolizei Zürich untersucht. **Seite 3**

### Gegen Uhrzeigersinn

Stäfa. Gestern wurde die Finnenbahn im Mühleholzli eröffnet. Gelaufen wird dort im Gegenuhzeigersinn. **Seite 4**

### 20 Jahre in der «Badi»

Ürikon. Claire Wengle ist seit 20 Jahren Bademeisterin in der intimen «Badi» Länder. Ihre Gäste fühlen sich dort behütet wie in einer Familie. **Seite 5**

### Terroristen gestehen

Düsseldorf. Mit umfassenden Geständnissen ist gestern nach längerer Unterbrechung der Prozess gegen die «Sauerland-Gruppe» fortgesetzt worden. **Seite 11**

### Bossert greift an

Zollikerberg. Golfprofi André Bossert will mit einer Spitzenplatzierung an der Swiss PGA Championship neues Selbstvertrauen tanken. **Seite 15**

## Sommerwandern

### Stadt nah

Auf der 10. und letzten Etappe des Zürichsee-Rundwegs von Küsnacht nach Zürich gibt es nur zwei Arten von Menschen: Yuppies und Hündler. **Seite 7**

## Rubriken

Leserbriefe	Seite 8
Agenda	Seite 16
Essen und Trinken	Seite 17
Schaufenster	Seite 18
TV, Radio	Seite 22
Todesanzeigen	Seite 4
Immobilien	Seite 12
Stellen	Seite 12



Anzeige 038.254277

Advertisement for Mazda. Text: 'Neue Wege beschreiten. Der neue Mazda6.', 'GARAGE EICHBÜHL', 'Eichbühlstr. 21, 8618 Oetwil am See', 'Tel. 044 929 26 62', 'www.eichbuehl.ch'.

Advertisement for 'Aquarelle' health center. Text: 'ABNEHMEN', '... durch gezielten bioenergetischen Fettzellenabbau', '• sanft, schonend und vom Arzt empfohlen', '• individuelle Abklärung des Konstitutionstyps', '• garantierter Erfolg dank 25 Jahren Erfahrung', 'Jetzt noch mehr für eine GRATIS-Probekunde!', 'Aquarelle', '• PSS- und Gesundheitszentrum', 'Essenaustrasse 10 • Tel. 044 923 31 68'.

Meilen Ein Wochenende unterwegs mit den Seeretttern Meilen-Uetikon

# Kaffee trinken und Leben retten

Die Männer des Seerettungsdienstes Meilen-Uetikon sind jedes Wochenende auf Pikett. Die «ZSZ» hat sie bei ihrer Arbeit begleitet.

Flurin Noldin

Es ist Samstag, halb zwei Uhr nachmittags, und es regnet. Die Seeretter der Gemeinden Meilen und Uetikon sitzen in ihrem Stützpunkt beim Hafen Obermeilen. Von ihrem Balkon aus geniessen die vier Seebuben das Spektakel auf dem See. Immer wieder schlagen Blitze auf der Wasseroberfläche ein und lösen einen eindrucksvollen Knall aus. Den Seeretttern macht das Unwetter keinen Eindruck. Im Gegensatz zu den Kollegen von der Feuerwehr haben sie keine Notfälle zu befürchten. Der See ist wie leergelegt. Mit dem Kaffee in der Hand legen sie die Füsse hoch und geniessen das süsse Nichtstun.

Dieses haben sich Roland Frison, Urs Graf, Stevie Trost und Caspar Maag in der Nacht vorher verdient. Wegen des Seenachtfests mussten die Männer am Freitagabend ausrücken. Zusammen mit der Seepolizei haben sie sich bis 23 Uhr gut sichtbar vor dem Stäfer Stein, einer Untiefe vor dem Kehlhof, aufgestellt. Damit sollten tollkühne Bootsführer, die das Feuerwerk in Rapperswil genossen haben, auf dem Heimweg vor einer Kollision mit dem Seegrund bewahrt werden.

## Nicht immer ruhig

So ruhig wie am Samstag ist es aber nicht jeden Tag. Graf und Frison sind schon seit über 20 Jahren bei den Seeretttern. Sie haben einige Geschichten auf dem Kasten. So weiss Graf zu berichten, wie er mit Kollegen eine Frau mit Wehen an Land bringen musste. Ein andermal konnte ein Heissluftballon über dem Zürichsee nicht mehr aufsteigen. Die Seeretter schleppten ihn deswegen bis zur nächsten Badi. Dort mussten die Besucher schleunigst die Wiese räumen, um dem Ballon Platz



Nach dem Einsatz bleibt immer noch Zeit für einen Schwatz mit den Seeretter-Kollegen aus Horgen. (Flurin Noldin)

zum Landen zu verschaffen. Solche Einsätze bleiben aber die Ausnahme im Repertoire der freiwilligen Helfer. «Am häufigsten kommen Bootsbewertungen vor», sagt Pikettchef Frison.

## Abfangjäger für Seeüberquerung

Ein Einsatz anderer Art stand am Sonntagmorgen auf dem Programm. Nachdem die Seeretter in der Nacht zuvor wieder auf dem See waren, ging es um halb neun wieder aufs Wasser. Bei der Seeüberquerung Meilen-Horgen agierten sie als «Abfangjäger». «Unsere Aufgabe ist es, heranfahrende Motorboote aufzuhalten», erklärt Frison. Ausser einer Gruppe Wakeboarder gilt es aber niemanden aufzuhalten. Dafür bleibt umso mehr Zeit, grosse Äste und Aludosen aus dem See zu fischen. «Auch das gehört zum Aufgabenbereich der Seeretter», bemerkt Stevie Trost.

Nach getaner Arbeit treffen sich die Kollegen aus Horgen und Meilen zu einem gemeinsamen Kaffee. Dabei wird

über vergangene Einsätze und neue Boote geplaudert. Nächstes Jahr bekommen die Meilemer nämlich ein neues Schiff, die Horgener haben schon eins. Nach einer angeregten Diskussion über Kosten, Anforderungen und Ausschreibungsarten wird das Motorboot von der Pfütseküste genauer inspiziert. Die Meilemer werden auf eine Spitztour eingeladen und bestaunen neugierig die Vorteile des Neubaus ihrer Kollegen.

## Keine Voraussetzungen

Falls die Seeretter gerade nicht gebraucht werden, halten sie sich am Wochenende entweder auf ihrem Boot oder in ihrem Stützpunkt, einem kleinen Häuschen, bereit. «Dem Schönsten am ganzen Zürichsee», wie Roland Frison bemerkt. Dabei sind immer drei Mann auf Pikett. Neben den erfahrenen Mitgliedern Frison und Klaus gehören dieses Wochenende noch der Taucher Trost und Neuling Caspar Maag dazu. Letzterer durchläuft noch das obligatorische

Probefahr. Für Maag sind die kleinen Gruppen der Pikettmannschaften eine tolle Sache: «So hat man die Gelegenheit für ein tieferes Gespräch und lernt sich gegenseitig besser kennen.» Dabei könne er als Aspirant feststellen, wie es ihm bei den Seeretttern gefällt.

Nächstes Frühjahr wird an einer Versammlung entschieden, ob sich der Neuling bewährt hat. Für Pikettchef Frison ein wichtiges Kriterium: wissen, wie man Kaffee macht. Nebenbei sind auch noch ein Bootsführerschein und eine Ausbildung in Rettungsschwimmen und Erster Hilfe nötig. Ein bestimmtes Alter oder ein Beruf sind keine Vorbedingungen. Von Handwerkern über Lehrer und Ärzte habe es schon alles gegeben, erzählt der SBB-Angestellte Frison: «Ein neues Mitglied muss vor allem zur Gruppe passen.» Die Wichtigkeit der Kameradschaft wird auch von den übrigen Anwesenden betont. «Auf dem See muss man sich schliesslich aufeinander verlassen können.»

## Hombrechtikon

### Operettenstadt unter bewährter Leitung

«Wir ruhen nicht vom Zorn empört, bis Trojas Mauern wir zerstört!» Was mit viel Witz und Ironie beginnt, endet mit dem Beginn des trojanischen Kriegs. «Die schöne Helena», eine Operette von Jacques Offenbach, ist eine Satire auf Personen und Zustände zu seiner Zeit, die sich an die griechische Mythologie anlehnt. Trotz erstem Schluss ist die Operette leicht, und es erwartet die Besucherinnen und Besucher ein unterhaltsamer Abend mit wunderschöner Musik.

Hombrechtikon wird jedes Jahr im Herbst zur Operettenstadt. Jeweils mehr als 10 000 Besucher freuen sich über ein erstklassiges Angebot mit rund 100 mitwirkenden Personen. Am Samstag, 5. September, findet um 19 Uhr die Premiere der Operette «Die schöne Helena» von Jacques Offenbach statt. Bis am 18. Oktober werden es 22 Vorstellungen sein. Wie schon letztes Jahr stehen die Auftritte unter der bewährten künstlerischen Leitung: Caspar Dechmann, musikalischer Leiter; Volker Vogel, Regie; Angela Di Ruggiero, Choreographin. (e)

## Stäfa

### Senioren schauen sich Zürich-West an

Das ehemalige Industriequartier Zürich-West ist zu einer In-Adresse in der Stadt geworden. Wo einst Grossfamilien ihre Fabriken bauten, stehen heute modernste Wohnhäuser, begrünte Innenhöfe, lauschige Restaurants, Theater (Schiffbau) und Kinos. Der Verein für Altersfragen Stäfa besucht Zürich-West am Donnerstag, 27. August (Fahrt mit dem Zug bis Zürich-Hardbrücke - Abfahrt: Urlikon 13.49 Uhr, Stäfa 13.52 Uhr. Besammlung im vordersten Wagen. Treffpunkt beim Ausgang Hardbrücke Richtung City um 14.15 Uhr). Die Führung dauert zirka zwei Stunden. Den Nachmittag beschliessen die Ausflügler in einem Café eines typischen Zürich-West-Lokals. (e)

Anmeldungen bis 25. August: Elisabeth Py (044 926 65 91, py-peter@bluewin.ch).

## Impressum

Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 55 55, Fax: 044 928 55 50, redaktion.staefa@zsz.ch

**Redaktionsleitung:** Benjamin Geiger (Chefredaktor), Michael Kaspar (stv. Chefredaktor), Andreas Schürer (stv. Chefredaktor), Christian Dietz-Saluz (Leiter Regionalredaktion), Peter Hasler (Sportchef)

**Produktion/Druck**  
Leitung: Samuel Bachmann, Telefon 044 928 54 15, sbachmann@zsz.ch, Druck: D20 Druck Oetwil a. S. AG

**Verlag**  
Zürichsee Presse AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Verlagsleitung: Barbara Tudor, Abonnement: Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch, Preis: Fr. 318.- pro Jahr, E-Paper Fr. 159.- pro Jahr.

**Inserate**  
Publicitas AG, Seestrasse 79, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 55 11, Fax: 044 928 55 00, Leitung: Jost Kessler, staefa@publicitas.com

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Anzeige 008.254378



Im Hafen Meilen vertäut Roland Frison den «Seebueb».



Neuling Caspar Maag (Mitte) erklärt seine Vorstellung von einem neuen Boot.



Pikettchef Frison weist Wakeboarder auf die laufende Seeüberquerung hin.



Caspar Maag (links) und Stevie Trost geben auf dem Heimweg Vollgas.

www.waalkrone.ch

Farben Menüs  
Mittag und abends

Familie René Huber-Wallace  
Goethestrasse 12, 8712 Stäfa  
Tel. 044 926 40 10 (So/No geschlossen)